

Jahrzehnte ohne Antwort

Zu „Der Landrat zieht die Reißleine“ vom 21. September:

Als 1939 Regierungsbaumeister Paul Schönig seinen Hilferuf an das Ministerium der Finanzen und Wirtschaft in Karlsruhe um Auskunft über die beabsichtigte Führung der Umgehungsstraße in Berghausen unterzeichnete, hat er bestimmt nicht geahnt, dass fast 80 Jahre dies noch immer nicht entschieden ist. Keiner der Straßenplaner in diesen acht Jahrzehnten war in der Lage, die sinnvolle Antwort zu geben. Auch nicht das seit 2001 ruhende Planfeststellungsverfahren. Die Bitte um eine vernünftige Lösung hat sich in der heutigen Demokratie gewandelt, da jetzt der Gemeinderat in Pfinztal massivst erpresst wird: Entweder ihr nehmt den Murks, den wir für euch mit der innerörtlichen Verkehrsverlagerung vorgesehen haben, oder ihr bekommt gar nichts. Basta.

Statt sich für eine echte Umgehungsstraße einzusetzen, die keinen Bürger in Berghausen belasten würde, wird lieber geschwiegen und jetzt auf die zusätzliche Verkehrsbelastung mit 8 000 Fahrzeugen gescholten, die in Weingarten in der Jöhlinger Straße von den Anwohnern seit Jahrzehnten ohne Murren ertragen werden muss und die nach dem Umbau wieder zurückkommt. Der Übereck-Verkehr würde zum größten Teil aus Weingarten verschwinden und ihn nicht in Berghausen belassen oder durch den Grötzingen Tunnel quetschen, wenn die Verkehrsplaner eine echte Ortsumgehungsstraße zum Wohl der Menschen an den Ortsdurchfahrten der drei Gemeinden schaffen würden, die

von Jöhlingen vor Berghausen durch oder über den Knittelberg zur B3 und dann zur B10 und A5 geführt würde.

Landrat Schnaudigel soll nun zum Heilsbringer ernannt werden, obwohl er eingesteht, auch nicht für eine echte Ortsumfahrung zuständig zu sein. Warum hat er aber den Murks der jetzt geforderten innerörtlichen Verlagerung zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan als Vorsitzender des Regionalverbands vehement verlangt?

Vielleicht hat die Sperrung der Jöhlinger Straße den Punkt geschaffen, den die drei Bürgermeister 1980 noch gemeinsam erledigen wollten und der die Führung der B293 außerhalb von Jöhlingen und Berghausen vorsah. Berghausen hat sich selbst diese damals geplante Verkehrsberuhigung gestrichen, indem es die B293 im Wöschbacher Tal wollte. An die eigene Nase fassen wäre angebrachter, als auf den Weingartener Bürgermeister zu schimpfen.

Norbert Bensching
Weingarten

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion